

Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten
an Hochschulen e.V. (BuKoF)

Für den Vorstand

Dr. Edit Kirsch-Auwärter
Georg-August-Universität Göttingen
Gleichstellungsbüro
Goßlerstr. 9
D-37073 Göttingen
T: +49 (0)551 39 3950
F: +49 (0)551 39 18 3950
M: edit.kirsch-auwaerter@
zvw.uni-goettingen.de
W: www.uni-goettingen.de
/gleichstellungsbuero

PRESSEINFORMATION

23.09.2010

22. Jahrestagung der BuKoF vom 20. bis 22. September an der Universität Trier

Die Jahrestagung der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF e.V.) fand in diesem Jahr im Rahmen der 40. Jahresfeier der Universität in Trier statt. Sie stand unter dem Titel „**Arbeitsplatz Hochschule**“ und ging den Folgen der Reformprozesse im tertiären Bildungsbereich für die Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisse von Frauen auf unterschiedlichen Karrierestufen und in verschiedenen Berufen in Wissenschaft, Wissenschaftsmanagement und Verwaltung nach.

Über 170 TeilnehmerInnen diskutierten über die „Modernisierung“ von Geschlechterstereotypen (Melanie Steffens, Jena), über die Folgen der Restrukturierung „unternehmerischer“ Hochschulen für Geschlechterverhältnisse (Birgit Riegraf, Paderborn) und über Möglichkeiten einer anforderungsgerechten und zugleich diskriminierungsfreien Bewertung von Tätigkeiten (Karin Tondorf, Seddiner See). Sie befassten sich mit neuesten Erkenntnissen zum Zusammenhang von Beschäftigungsverhältnissen und Elternschaft (Inken Lind, CEWS), zu geschlechterspezifischen Auswirkungen von formalisierten Promotionsprogrammen (Marc Kaulisch, iFQ) und zu den Folgen der Personalstruktur für die Karrierechancen von Frauen im Wissenschaftssystem (Andreas Keller, GEW).

Die TeilnehmerInnen beleuchteten die Rolle der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten als Akteure bei der Förderung von Geschlechterforschung (Waltraud Ernst, Linz), ihre beruflichen Perspektiven im Wissenschaftsmanagement (Andrea Kaus, Bochum) und die Auswirkungen von neuen Gleichstellungsstrukturen an Hochschulen auf das Selbstverständnis der BuKoF (Marion Woelki, Edit Kirsch-Auwärter). Differenzierung, Pluralisierung, Prekarisierung waren in diesen Debatten wiederkehrende Stichworte. Die allmähliche Öffnung der Hochschule für Frauen wurde ebenso konstatiert wie eine gleichzeitige Abwertung der Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft.

Die **Mitgliederversammlung** beschloss, den Beitritt der BuKoF zum „Aktionsbündnis Equal Pay Day“ zu beantragen, sich in der Nachwuchsförderung für eine Angleichung der Mindeststandards für Stipendien an die DFG-Norm einzusetzen und die Erfüllung der Berichtspflichten zum ProfessorInnen-Besoldungsreform-Gesetz anzumahnen.

Die BuKoF fordert die Einhaltung von Qualitätsstandards in Stellenbesetzungs-Verfahren auch im drittmittelgeförderten Bereich und setzt sich für die Möglichkeiten einer familienbedingten Flexibilisierung dieser Beschäftigungsverhältnisse ein. Sie plant, konzertierte Anstrengungen zur hochschulangemessenen Weiterentwicklung des „audit familiengerechte hochschule“ zu unternehmen.

Die BuKoF hält die Ausstattung der Frauen- und Gleichstellungsarbeit an den Hochschulen für die Umsetzung von Gleichstellungskonzepten und die Realisierung von Maßnahmen etwa im Rahmen der Stellungnahmen zu den forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG für eine zentrale Erfolgs-Bedingung, die bei Evaluationen und Rankings von Gleichstellungserfolgen in Rechnung zu stellen ist.

Die BuKoF rechnet mit einer Fortsetzung des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder und wird Erkenntnisse über seine Umsetzung in den Hochschulen für eine Weiterentwicklung des Programmes aufbereiten.

Trotz der erkennbaren Erfolge für Frauen im Hochschulbereich, auf die die TeilnehmerInnen der Jahrestagung in Trier mit Genugtuung zurück blicken konnten, sind zur nachhaltigen Verwirklichung von Chancengleichheit im deutschen Wissenschaftssystem und damit zur Steigerung seiner internationalen Wettbewerbsfähigkeit erkennbar noch große Anstrengungen zu unternehmen.

Trier, 23.09.2010

Dr. Masha Gerding, Ruhr-Universität Bochum

Dr. Sybille Jung, Universität des Saarlandes

Dr. Edit Kirsch-Auwärter, Georg-August-Universität Göttingen

Prof. Dr. Margarete Seidenspinner, Hochschule Heilbronn

Marion Woelki, Universität Konstanz